

Interessenverein Differdingen-Fousbann gedachte des Patrioten Ady Claude

Am 12. Februar 1981 jährte sich zum 39. Mal der Tag, an dem der Differdinger Scoutchef und Patriot Ady Claude in Köln von der Gestapo durch das Fallbeil hingerichtet wurde. Auf Initiative des Interessenvereins Differdingen-Fousbann wurde dieser Jahrestag zum Anlaß genommen, um seiner zu gedenken. Nach einem feierlichen Gedenkgottesdienst am Sonntag in der Fousbanner Pfarrkirche fand am 12. Februar eine durch ihre Schlichtheit beeindruckende Feier vor dem Haus der Familie Claude, 134, rue Dicks-Lentz auf Fousbann statt.

Neben vielen Einwohnern der Minettestadt waren der Einladung gefolgt Abgeordneter Dr. René Bürger, die Vertreter des Gemeinderates, der Gendarmerie, der Polizei, der Amitiés Italo-Luxembourgeoises, der Sekuristen, der AS Differdingen, des CTF Oberkorn, der Chorale St-Joseph Fousbann, der Enrôlés de Force Differdingen, der Amicale des Anciens de la Résistance Differdingen, der LPPD, der LRL, der Scouts Ste-Barbe Differdingen.

Um 17 Uhr ergriff der Präsident des Interessenvereins, Nicolas Kremer, das Wort, um die Bedeutung der Feier zu unterstreichen. Eingangs zitierte er einen französischen Journalisten: „Ne cherchez pas dans l'histoire des autres grandes nations, mais regardez dans vos familles et dans les familles de vos compatriotes et vous trouverez des hommes dignes de votre estime.“ Dies treffe für Aly Claude zu, der als Gründer der „Lëtzeburger Fräiheitskämpfer“ den Deutschen bei ihrem Einmarsch die Stirn bot. Er habe offen in einem Brief an den Gauleiter gegen die Einführung des Arbeitsdienstes protestiert. Sein Patriotismus und sein Glaube seien längst kein Geheimnis mehr gewesen, als er im November 1941 verhaftet, einem Sondergericht vorgeführt und am 23. Januar 1942, unserem damaligen Nationalfeiertag,

zum Tode verurteilt wurde. Am 11. Februar sei ihm noch erlaubt worden, einen Abschiedsbrief an seine Eltern zu schicken.

Selten hätte ein Schreiben so erregt wie gerade dieses. Und am 12. Februar 1942 um 15.15 Uhr wurde Ady Claude in Köln enthauptet. Sein Körper wurde für medizinische Zwecke zur Verfügung gestellt. Seine Eltern wurden umgesiedelt, der jüngste Sohn entzog sich der Verhaftung und tauchte als politischer Flüchtling unter. Somit war Ady Claude der erste Differdinger, der sein Leben für die Freiheit lassen mußte.

Zu seiner Erinnerung wurde am 22. Juni 1969 im Einverständnis mit der Familie Claude vom Vorstand des Interessenvereins und der Resistenzgruppe ARDE an seinem Hause eine Gedenktafel angebracht. Von nun an will der Interessenverein jedes Jahr am 12. Februar Ady Claudes gedenken.

Unter den ergreifenden Klängen der Sonnerie aux Morts, die Gilbert Schwickerath vortrug, wurden Blumengebinde auf einen eigens hergestellten Tisch niedergelegt: für den Interessenverein durch den Präsidenten Nicolas Kremer und den Sekretär Auguste Roemer, für die LRL durch den Präsidenten René Guirsch, für die LPE durch Vorstandsmitglied Francis Thorn, durch die Scouts Ste-Barbe Differdingen und die Enrôlés de Force.

Nach der Feier lud die Familie Claude ein. Der jüngste Bruder Marcel Claude dankte im Namen der Familie allen, die bislang das Andenken an Ady Claude wachhielten. Im Einverständnis mit der Familie Claude legte der Vorstand des Interessenvereins am nächsten Morgen die Blumen vor der Gedenktafel auf dem Grabe der verstorbenen Eltern Ady Claudes nieder.

z. r.

